

**Wachstumstreiber auf dem deutschen Markt ist die KEP-Branche –
Expressdienste geraten unter Druck**

Größter Kostentreiber der vergangenen fünf Jahre ist Kraftstoff

Seit Jahren wird erwartet, dass die Liberalisierung des Briefmarktes wichtige Wachstumsimpulse gibt. Eine aktuelle Untersuchung weist jetzt jedoch nach, dass das traditionelle Geschäft der Kurier-, Express- und Paketdienste der eigentliche Wachstumsträger des deutschen Marktes ist

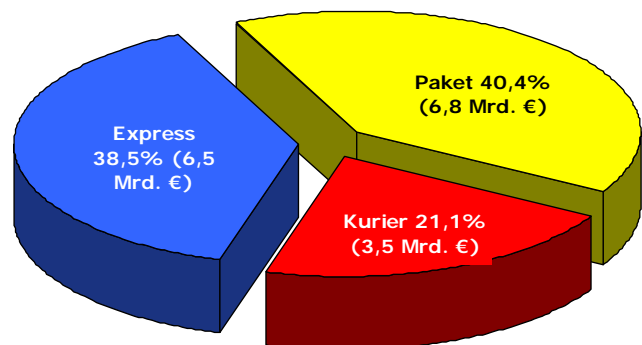
Die Bundesnetzagentur hat nach achtjähriger Pause im vergangenen Jahr wieder eine Studie in Auftrag gegeben, um ein klares Bild der Situation der Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland zu erhalten. Die als Befragung ausgestaltete Untersuchung hat gezeigt, dass die sogenannten KEP-Dienste ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor in Deutschland sind.

Der deutsche KEP-Markt hat sich auch in 2006 und 2007 weiter dynamisch entwickelt. Mittlerweile repräsentiert der Markt – ohne Briefpostleistungen – ein Umsatzvolumen von 16,8 Mrd. Euro bei einem Absatzvolumen von 2,1 Mrd. Sendungen.

Im Vergleich mit anderen Studien zum deutschen KEP-Markt weist die hier vorliegende Untersuchung für 2007 einen um 2,85 Mrd. Euro höheren Umsatz sowie eine um 128 Mio. niedrigere Sendungszahl aus. Dies liegt in den durch die Erhebung ermittelten Umsätze für Kurierfahrer (Typ 1) und Transportunternehmer mit mehreren Fahrzeugen (Typ 2), die zudem überhaupt erstmalig erfasst werden konnten, begründet. Die Umsätze beider Gruppen wurden in anderen Untersuchung entweder nur eingeschätzt oder nicht berücksichtigt.

Bemerkenswert ist das Wachstum der Branche: Im Vergleich zu 2006 stieg der Umsatz

um 7,7 Prozent und seit 1999 wurde ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6,8 Prozent erreicht. Zum Vergleich: Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts lag im Zeitraum 2006 auf 2007 bei nur 2,5 Prozent.



Umsätze im KEP-Markt 2007

Des Weiteren sind knapp 259.000 Menschen in der Branche beschäftigt. Dies sind deutlich mehr als im Briefsegment, in dem 2006 knapp 197.000 Personen für die Deutsche Post oder die Lizenznehmer tätig waren. Die Angabe zur Zahl der Beschäftigten im Briefsegment enthält allerdings keine Subunternehmer. Wichtiger noch: Von 2006 auf 2007 stieg die Beschäftigung im Gesamtmarkt um 7,5 Prozent.

Aber die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres ist auch nicht spurlos an der KEP-Branche vorbeigegangen. So lässt sich für 2008 eine deutliche Abschwächung erkennen. Erwartungsgemäß wird das Umsatzvolumen des Marktes „nur“ um 3,6 Prozent auf 17,36 Mrd. Euro gestiegen sein.

In den einzelnen Segmenten haben sich in den letzten Jahren teilweise tiefgreifende Veränderungen vollzogen. Nachdem die Kurierbranche seit Ende der 90er-Jahre stark unter E-Substitution gelitten hat, lässt sich wieder eine Erholung beobachten. Die Struktur im Kuriersegment hat sich aber grundlegend gewandelt. Nur noch ein kleiner Teil der Umsätze wird im klassischen Stadtkuriergeschäft erbracht. Die Bedeutung von Direktfahrten – national und international – hat hingegen stark zugenommen.

Im Expresssegment sind zwei gegenläufige Effekte zu beobachten. Zum einen geraten die Expressdienstleister durch die steigende Leistungsfähigkeit der Paketdienste in Deutschland zunehmend unter Wettbewerbsdruck. Je eher sich Expresssendungen durch die schneller und zuverlässiger gewordenen Pakete substituieren lassen, desto mehr werden Verlagerer genau dies tun, um ihre Versandkosten zu reduzieren.

Zum anderen profitieren Expressdienste von der zunehmenden internationalen wirtschaftlichen Verflechtung bzw. der durch sie ausgelösten Nachfrage nach zeitdefiniten Transportleistungen. Der letztere Effekt überwiegt deutlich und das Marktsegment wächst dynamisch.

Der Paketmarkt hat sich sehr positiv entwickelt und ist zu einem etablierten Wachstumsträger innerhalb des deutschen KEP-Marktes geworden. Dies ist nicht zuletzt auf die steigende Bedeutung des Versandhandels zurückzuführen, auch wenn sich manche Einschätzungen zum Einfluss des eCommerce auf das Paketvolumen als viel zu optimistisch erwiesen haben.

KEP-Dienstleistungen sind in Deutschland flächendeckend vorhanden; selbst in den strukturschwächeren Regionen ist ein breites Angebot verfügbar. Die Dienstleister präsentieren sich als international tätige Unternehmen – 87 Prozent der Firmen bieten Transporte in zahlreiche europäische Länder an. Wichtigste Zielregionen sind die Nachbarländer Deutschlands sowie Großbritannien und Italien.

Dies wird unter anderem durch die weit verbreitete Kooperation zwischen den Unternehmen möglich. Eine Besonderheit des deutschen Marktes ist, dass sich mindestens drei Anbieter als reine Netzwerkbetreiber etabliert haben,

die ihren Kunden, den KEP-Diensten, täglich die flächendeckende Zustellung von Expresssendungen in Deutschland und im Ausland anbieten („Overnight-Service“). Für die einspeisenden KEP-Firmen ist dieses Angebot hoch attraktiv: sie können ihr herkömmliches Serviceangebot aufwerten und ihren Kunden bspw. eine flächendeckende Zustellung garantieren, die sie mit eigenen Mitteln nicht abbilden könnten.

KEP-Unternehmen bedienen ein breites Klientel: Industrie, Medien und Verlage, der Versandhandel, die Werbebranche und andere Dienstleistungsunternehmen zählen zu den wichtigsten Nachfragern.

Gleichzeitig sind KEP-Unternehmen selbst aber auch zu einem wichtigen Nachfrager geworden. Mit insgesamt 211.000 Fahrzeugen, die jährlich teilweise sechsstellige Kilometerstrecken zurücklegen, sind die Unternehmen bspw. für die gesamte Automobilbranche hochinteressant.

Folgerichtig stellen die fahrzeugabhängigen Kosten, vor allem aufgrund der Benzinpreisentwicklung, eines der größten Probleme der gesamten Branche dar. Bis zu 90 Prozent der Befragten benennen den Kraftstoff als – mit Abstand – größten Kostentreiber der letzten fünf Jahre.

Nach den Problembereichen gefragt, nannten die Teilnehmer der Befragung vor allem zwei Bereiche: Wettbewerb bzw. Preisverfall und behördliche Auflagen. Wie intensiv das erstgenannte Problem das Geschäft beeinflusst, zeigen die Antworten zur Entwicklung der Preise. Nahezu zwei Drittel der am Markt tätigen Firmen konnten von 2006 auf 2007 nicht einmal einen Inflationsausgleich durchsetzen.

Obwohl heute vielfach vom Express- und Postmarkt die Rede ist, gibt es – vermeintlich – kaum Synergien zwischen dem KEP- und dem Briefmarkt. Nur 8 Prozent der befragten Unternehmen bieten derzeit Briefservices an. Diese wenigen im Briefsektor tätigen Firmen beschränken zudem ihre Tätigkeit überwiegend auf Teile des Brief-Wertschöpfungsprozesses, wie bspw. Briefkastenleerungen.

Allerdings stammen gleichzeitig die stärksten Konkurrenten der Post aus dem KEP-Markt: Hermes (primeMail), TNT (TNT Post) sowie der

BdKEP

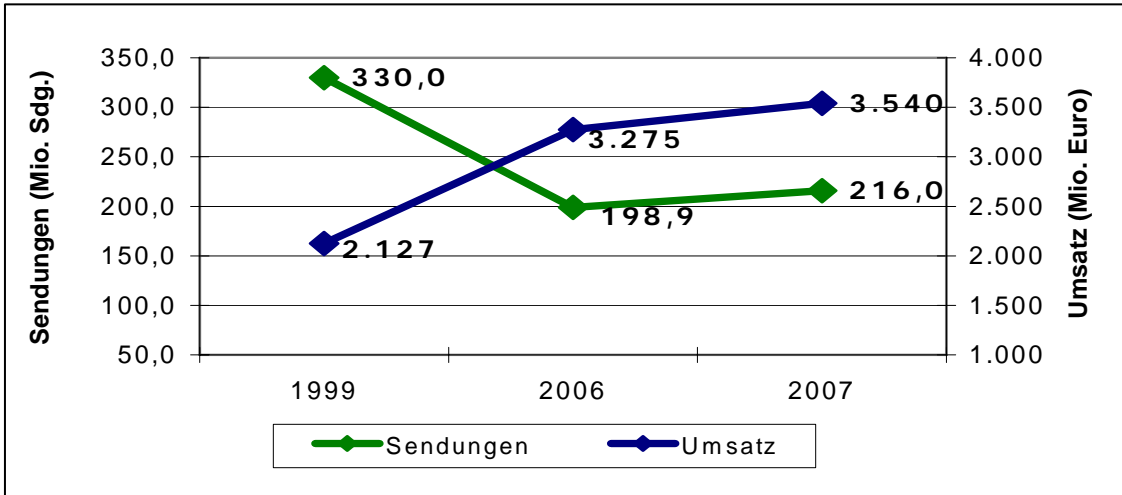
Bundesverband der Kurier-Express-Post-Dienste e.V.

DPD mit dem Produkt ParcelLetter. Zudem planen rund ein Viertel der KEP-Dienste, die be-

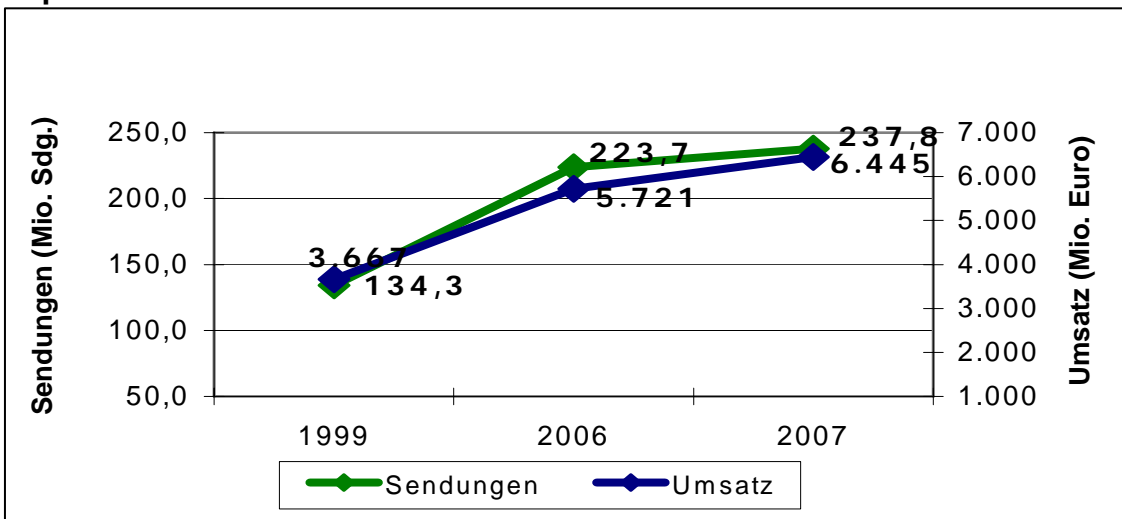
reits eine Lizenz haben, intensiver in das Briefgeschäft einzusteigen.

Horst Manner-Romberg

Kurier:



Express:



Paket:

